

Abarbeitung der Anträge, Anfragen und Anregungen aus der Sitzung des Sozialausschusses vom 01.012.2015

Gremium: Sozialausschuss	Datum: 01.12.2015	Sitzung: SA/004/2015
-----------------------------	----------------------	-------------------------

TOP 3.2. Festlegungskontrolle der Niederschrift des FA Soziales vom 14.09.2015 Vorlage: IV-0041/2015

- Frau Brämer regt die Ergänzung von Minijobmöglichkeiten für Flüchtlinge an. Eine Einbindung in Integrationsobjekte und die Möglichkeit eines Jahrespraktikums soll geprüft werden, auch unter der Option Bundesfreiwilligendienst.

Stellungnahme zum/zur **Antrag**
 Anfrage
 Anregung

Beschäftigung von Flüchtlingen in einem Minijob

Der Asylstatus ist entscheidend für die Beschäftigung eines Flüchtlings. Anerkannte Flüchtlinge mit einer Aufenthaltserlaubnis dürfen jeder Beschäftigung nachgehen. Allerdings können Asylsuchende mit Aufenthaltsgestattung und geduldete Personen nicht ohne Weiteres einen Minijob ausüben. Die Ausländerbehörde kann aber in diesen Fällen nach Ablauf der Wartezeit von drei Monaten eine Arbeitserlaubnis erteilen.

Haben geflüchtete Menschen eine Arbeitserlaubnis, können sie einen Minijob ausüben. Arbeitgeber müssen für diese Personen keinen Pauschalbeitrag zur Krankenversicherung zahlen, da Flüchtlinge in Deutschland nicht gesetzlich krankenversichert sind. Der Pauschalbetrag zur Rentenversicherung i.H.v. 15% des Bruttoverdienstes muss allerdings geleistet werden. Ansonsten haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer die gleichen Rechte und Pflichten wie bei jedem anderen Arbeitsverhältnis in Deutschland.

Die Gemeinde Barleben kann, wenn ein freier Minijob zur Verfügung steht und dafür auch die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, anerkannte Flüchtlinge als Minijobber einstellen. Eine kurzfristige Beschäftigung ist hingegen nicht möglich.

Bsp. Minijob = max. Beschäftigungsentgelt 450,-€/mtl.

alle AG des öffentl. Dienstes sind tarifgebunden, das Entgelt/Std. beträgt mdst. 9,61€ (entscheidend ist aber die Einstufung der Tätigkeit)

442,06€ Beschäftigungsentgelt = 46 Std./mtl.

66,31€ Arbeitgeberleistung (15%RV)

508,37€/mtl. für 46 Std./mtl.

Beschäftigung von Flüchtlingen mit Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge verwaltet einen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds. Ziel des EU-Förderprogrammes ist es, einen Beitrag zur effizienten Steuerung der Migrationsströme und zur Durchführung, Konsolidierung und Weiterentwicklung der gemeinsamen Asylpolitik zu leisten. Förderfähig sind daher Projekte im Bereich Asyl, Integration oder Rückkehr. Momentan sind in der Gemeinde Barleben keine förderfähigen Voraussetzungen gegeben.

Gremium: Sozialausschuss	Datum: 01.12.2015	Sitzung: SA/004/2015
-----------------------------	----------------------	-------------------------

TOP 7. Anfragen zu den Mitteilungen und Anfragen, Anregungen und Anträge

- Frau Brämer erkundigt sich nach den aktuellen Stand zum Thema „Defizitausgleich – MGZ e. V. 2015“, da dieser noch aussteht.
- Herr Korn will den Sachverhalt auf der Zusammenkunft am 07.12.2015 abklären.

Stellungnahme zum/zur **Antrag**
 Anfrage
 Anregung

Die Zahlungen an den MGZ e.V. erfolgen in Höhe der im Businessplan als Anlage zum Trägervertrag festgelegten Beträge. Darüber hinausgehende Zahlungen werden nicht geleistet.

TOP 7. Anfragen zu den Mitteilungen und Anfragen, Anregungen und Anträge

- Frau Brämer erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der vergüteten Leistungen und nach der Laufzeit des Vertrages mit dem PIA-Verein.
- Frau Lehmann antwortet auf diese Anfrage.
- Frau Brämer bittet zur nächsten Sitzung um eine mündliche Berichterstattung zum aktuellen Stand.

Stellungnahme zum/zur **Antrag**
 Anfrage
 Anregung

Hinsichtlich des Vertrages mit dem Pia e.V. ist der gleiche Sachstand zu verzeichnen, der im Sozialausschuss am 01.12.2015 dargelegt wurde.

Gremium: Sozialausschuss	Datum: 01.12.2015	Sitzung: SA/004/2015
-----------------------------	----------------------	-------------------------

TOP 10. Validierung und Transfer von Modellprojekten zum demografischen Wandel in Sachsen Anhalt
Vorlage: IV-0042/2015

- Frau Brämer übergibt dem Vorsitzenden ein Schriftstück mit Fragen zur Aufnahme in das Protokoll:

Zu diesem Projekt, dass mit 80.000,00 € von der IB und mit 20.000,00 € durch die Fa. Teleport finanziert wird, habe ich folgende Fragen:

- *Wie hoch ist der Auftragswert des an die MDKK mbH vergebenen Auftrages?*
- *Gab es eine öffentliche Ausschreibung oder wurden drei Angebote eingeholt? Wie erfolgte dies? Wer hat sich noch beworben?*
- *Wann wurde der Auftrag erteilt?*
- *Wer arbeitet aus der Gemeindeverwaltung an dem Projekt mit und mit welchem Stundenumfang?*
- *Wer hat den Projektantrag geschrieben?*
- *Welche Projekte der Gemeinde konkret sollen damit vorangetrieben werden?*
- Der Vorsitzende sagt, dass diese Fragen schriftlich beantwortet werden.
- Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Stellungnahme zum/zur Antrag
 Anfrage
 Anregung

Vorab:
Die Behauptung, die Fa. Teleport finanziert das Projekt mit 20,- T€ ist falsch!

Nun zu den Fragen:

Wie hoch ist der Auftragswert des an die MDKK mbH vergebenen Auftrages?
 Antwort: Der Auftragswert umfasst 60.690,00 Euro

Gab es eine öffentliche Ausschreibung oder wurden drei Angebote eingeholt? Wie erfolgte dies?
 Antwort: Es wurden drei Angebote schriftlich eingeholt.

Wer hat sich noch beworben?
 Antwort: FNOPP Die Landagentur und FhG (Fraunhofer Gesellschaft). Letztere haben aus kapazitiven Gründen kein Angebot abgegeben.

Wann wurde der Auftrag erteilt?
 Antwort: Der Vertrag wurde am 28.08.2015 unterzeichnet.

Wer arbeitet aus der Gemeindeverwaltung an dem Projekt mit bzw. wer fungiert als Ansprechpartner für das Projekt seitens der Gemeinde und mit welchem Stundenumfang bzw. mit welchem finanziellen Budget?
 Antwort: Ansprechpartner ist der Bürgermeister.

In unterschiedlichen Schlüsselprojektgruppen arbeiten außerhalb der Arbeitszeit Herr Nase, Herr Zaschke, Frau Lehmann und Herr S. Fricke am Projekt mit – ohne finanzielles Budget.

Wer hat den Projektantrag geschrieben?

Antwort: Der Bürgermeister hat den Projektantrag unterschrieben.

Welche Projekte der Gemeinde konkret sollen damit vorangetrieben werden?

Antwort: Die Arbeit in den einzelnen Schlüsselprojektgruppen aus dem Entwicklungsnetzwerk Barleben und Niedere Börde kann somit fortgesetzt werden. Die Schlüsselgruppen haben u. a. folgende Projekte in unterschiedlichen Stadien in Vorbereitung bzw. in der Umsetzungsphase:

Projektgruppe MGZ / MGZ e.V.

- Ist sehr aktiv und auch bereits sehr erfolgreich in der Gemeinde Barleben tätig. Hier ist es die zukünftige Priorität die Arbeit auf die Ortschaften Meitzendorf und Ebendorf, sowie auf die Gemeinde Niedere Börde auszuweiten, um somit die Dezentralität des MGZ voranzutreiben.

Projektgruppe Fachkräftesicherung:

- Auf Grund der demographischen Entwicklung stehen der Wirtschaft weniger Schulabgänger und Hochschulabsolventen zur Verfügung. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die Gemeinde Barleben gemeinsam mit der spanischen Gemeinde La Pobla de Vallbona in der Region Valencia, der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) und der Industrie- und Handelskammer Magdeburg sowie der Handwerkskammer Magdeburg eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel der Kooperation ist es, spanische Fachkräfte und Auszubildende in Unternehmen unserer Region zu vermitteln.
- Flüchtlinge stellen ein großes Reservoir an Fachkräften dar. Vor allem der große Anteil der unter 30-jährigen Menschen, die gleichzeitig ausbildungsfähig sind und über eine hohe Bleibeperspektive verfügen, sollen für eine berufliche Ausbildung gewonnen werden. Unternehmen sind für dieses Thema zu sensibilisieren.

Projektgruppe Standortmarketing:

- Ziel ist es, die Standortvorteile beider Gemeinden, insbesondere zum Schwerpunkt „Familienfreundlichkeit“ besser bekannt zu machen. Es wurden Aktivitäten und Maßnahmen entwickelt, die dazu führen, dass die Ergebnisse der Projektarbeit des Netzwerks bekannt gemacht werden. Im Jahr 2015 erfolgt die Präsentation des Netzwerkes im Rahmen der Ostfalentage am 30. und 31. Mai.
- Das Thema Wirtschaftsraum Mittellandkanal wird in einer separaten Arbeitsgruppe behandelt. Durch die im Rahmen der AG eingebundene Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg ist die Erarbeitung von Werbematerial angedacht.

Projektgruppe Familienportal:

- Familienfreundlichkeit in den Gemeinden Barleben und Niedere Börde wird von vielen getragen, den Kommunen, den Vereinen, öffentlichen und privaten Trägern, Initiativen und Firmen - aber vor allem von den Menschen, die hier leben. Das „Familienportal Barleben und Niedere Börde“ bringt sie alle zusammen. Gemeindeübergreifend stellt es die verschiedenen Angebote an Leistungen für Familien dar.
- Durch eine ganze Reihe von Projektgruppen unter dem Dach des Entwicklungsnetzwerks Barleben und Niedere Börde werden derzeit in Kooperation von Gemeinden, Vereinen und Unternehmen weitere Leistungsangebote in den Gemeinden Barleben und Niedere Börde vorbereitet, mit deren Hilfe es gelingen soll, vorhandene Ressourcen angesichts der Herausforderungen des demografischen Wandels noch effektiver zu nutzen und zur Erschließung von Synergieeffekten miteinander zu vernetzen.
- Das Familienportal ist eine internetbasierte Kommunikationsplattform und versteht sich als die informative Schnittstelle für die verschiedenen Zielgruppen. Es stellt im Einzelnen die

entstandenen Kooperationen und Initiativen dar und bildet in entsprechender Zugehörigkeit die bisher bestehende Angebotsvielfalt sowie zukünftig entstehende Angebote ab.

Projektgruppe Mobilität:

- Ziel ist die bedarfsgerechte Optimierung bzw. Erhalt der Erreichbarkeit aller Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (in Kombination von Öffentlichem Verkehr und Individualverkehr)
- Zusammenführung von Nachfrage und Angebot an Mobilitätsleistungen, bessere Kommunikation der ÖPNV-Angebote (Flinx und NASA-Links auf Familienportal)– man könnte es ggfls. in der Zukunft ebenfalls mit bla bla car verlinken. Stand 03.10.2015 ist jedoch das Familienportal noch nicht online.
- Bike- oder Carsharing-Modelle wurden vorerst nicht weiter betrachtet, können jedoch in der Zukunft Thema werden. Vlt. sind Golfcars oder innovative Vehikel wie Segways Alternativen für eine Mobilität der Zukunft.

Projektgruppe Gesundheit

- Ziel ist es die vorhandenen Ressourcen in beiden Gemeinden zu bündeln und für die Patienten schneller und leichter erreichbar zu machen. Auch ist es wichtig, die Bürgerinnen und Bürgern mit Facharztterminen adäquat zu versorgen.
- Auch soll es ein innovatives Pilotprojekt in den Gemeinden geben, welches sich am E-Health-Gesetz der Bundesregierung orientiert und auf der regionalen Ebene umgesetzt werden könnte. Vorstellbar ist dies im Rahmen eines Telemedizinprojektes.

Weitere Informationen erfolgen im Rahmen einer Informationsvorlage in der Beratungsfolge April 2016.